

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 38

Artikel: Aus dem Dritten Reich
Autor: W.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Zufall legt uns die spanische Zeitung «Ahor» vom 21. Juli 1936 auf den Tisch. Der Text zu diesem Bilde lautet:



Die Soldaten, die der Revolution fernstehen, kommen heil aus der Kaserne «de la Montaña».

Die Berliner Illustrierte vom 6. August 1936 brachte dieses Bild mit untenstehendem Text:



Ein erschütterndes Dokument aus dem spanischen Bürgerkrieg: Von den Regierungstruppen gefangen. Offiziere der Militärpartei auf dem Weg zur Hinrichtung. Von der Eskorte gezwungen, mit erhobenen Armen zum Richtplatz zu gehen, lassen sie ihr spanisches Vaterland hochleben.

Zwei Versionen:

Mißverstanden

N.Z.Z., 13. Sept. 1938, Morgenausgabe:

Aus der Schlußrede Hitlers: — — — — — (Beim Abschluß des Blattes geht die Rede noch weiter.)

Wie ich heim komme, finde ich meine Frau in größter Nervosität die hinterste Seite der Ausgabe (Inserate) mit Sperberblicken zu durchflügen.

Trotz allen Anstrengungen kann meine Geliebte die Fortsetzung der Rede beim «Abschluß des Blattes» nicht finden.

Wer hilft da?

Dg.

(... bin im Besitze der «Fortsetzung» vom «Abschluß» und verkaufe Ihnen dieselbe «letzten Endes» für zirka hundert Franken! ... Grüezi!

Der Setzer.)

Aus dem Dritten Reich

«Haben Sie schon gehört, daß der Deutsche Volkswagen noch billiger geworden ist?»

«Nein, wieso?»

«Na, er braucht jetzt keine Kotflügel mehr, da Deutschland aus dem Dreck raus ist!»

W. B.

Auflösung des Bosco-Bildrätsels

Seite 13

„Nebelspalter“

sp 1
Neun b Elefanten r
123456

Superlative im Kino-Inserat

Tagblatt, Zürich:

Der stärkste Gewittersturm, das Brausen eines vom Taifun aufgewühlten Ozeans, würde zu einem Säuseln zusammensinken im Vergleich zum Gelächter, das dieses Großlustspiel erzielt!

Es handelt sich hier nicht öppen um einen Roman von Knorz-Mahler, noch um eine Gemeinderatssitzung, sondern um das Kinostück «Der Pleite-millionär».

Frikla

Schaurige Historia

«Sofort fährt das Schiff nach Genf zurück. Aber alle Hilfe ist zu spät, die Aerzte schütteln den Kopf: «Wir haben keine Hoffnung mehr! Das Mordinstrument ist acht und einen halben Meter tief in den Körper eingedrungen ...»

Burgdorfer Tagblatt
(von der Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich).

A. V.

Sinnspruch

Ein Londoner Lederwarengeschäft verkauft Kragenknöpflitrückli mit der Inschrift:

Ein Chragechnöpfli in der Hand ist besser als zwo unterem Bett! E. H.
(... oder drü im Staubsuuger!

Der Setzer.)

Der Fluch

Handelsteil NZZ, Nr. 1573

Während die «Financial News» an der vereinzelt Meinung festhält, daß die jäh Pfundbaisse leicht hätte abgestoppt werden können und sollen, bekennen die übrigen führenden Finanzblätter die von den Behörden befolgte Politik des geringsten Widerstandes angesichts des Ansturms nervöser Fluchkapitalien.

Das verfluchte Geld! Hab auch keins! ... und nervös ist es auch noch.

Ami

E so öppis!

Sitze ich da im Zug Olten-Bern.

Kaufe und beschaue mir die «Illustrierte», frisch aus der Druckerei, noch ganz warm.

Als ich sie gelesen habe, reiche ich sie meinem Gegenüber und erhalte von diesem Berner die Antwort: «Nei, merci, i ha se di letscht Wuche scho gseh!»

Und da behauptet man — — na, ich schweige!

ätti

